

## Megalithkulturen

*Anmoderation Katharina Mann*

Wie lebten die Menschen im nacheiszeitlichen Europa? Wie nahmen sie sich und ihre Umwelt wahr? Wer waren sie überhaupt? Der Wissenschaftsjournalist Wolfgang Korn versucht, in seinem Buch über Megalithkulturen auf einige dieser Fragen eine Antwort zu geben. Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* hat es für Radio Darmstadt gelesen.

*Beitrag Walter Kuhl*

Als vor rund zehntausend Jahren in den beregneten Bergtälern und Ebenen des heutigen Kurdistan die sogenannte *Neolithische Revolution* begann, sollte dies auch Auswirkungen auf die vorbäuerlichen Steinzeitkulturen Westeuropas haben. Allerdings dauerte es einige tausend Jahre, bis an der Atlantikküste von Portugal bis Schottland Ackerbau und Viehzucht betrieben werden sollten, aber in diesen Jahrtausenden entstanden dort mächtige Steinwerke, die wir heute unter dem Begriff *Megalithkultur* zusammenfassen.

Trotz aller Spekulationen ist bis heute unklar, wie Ackerbau und Viehzucht nach Europa gekommen sind, genauso wie unklar ist, wer die Menschen waren, welche die Megalithbauten zwischen dem 6. und dem 3. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung errichtet haben. Schon allein der lange Zeitraum läßt vermuten, daß diese Steinbauten im Verlauf der Jahrhunderte nicht immer dieselbe Funktion gehabt haben können.

Der Wissenschaftsjournalist Wolfgang Korn hat hierzu letztes Jahr im Theiss Verlag ein Buch herausgebracht, das differenziert und vorurteilsfrei versucht, uns diese Megalithbauten näherzubringen. Natürlich spöttelt auch er über die spirituell und esoterisch angehauchten Männer und Frauen, die in Stonehenge und anderen Orten versuchen, kultische und - vollkommen anachronistisch - auch keltische Rituale zu rekonstruieren. Denn erstens ist vollkommen unbekannt, wie die damaligen Menschen die Natur und ihre Lebensumstände begriffen haben, und zweitens ist selbst heute nach rund 200-jähriger archäologischer Forschung nur ansatzweise erkennbar, wozu welche dieser Bauten in welcher Zeit gedient haben mögen.

Dies macht das Thema durchaus geheimnisvoll und eröffnet Raum für verschiedenste Spekula-

tionen. Mit der erforderlichen Vorsicht stellt Wolfgang Korn verschiedene Theorien und Hypothesen vor, nicht um sich für eine zu entscheiden, sondern um zu verdeutlichen, wie schwierig es ist, die verschiedensten Bautypen einer Kulturgruppe zuzuordnen und daraus womöglich Schlüsse zu ziehen. Eine dabei nicht unerhebliche Frage ist die nach den Erbauern dieser Steinwerke. Waren es vorneolithische Jägerinnen und Sammler oder entstanden die Monumentalwerke unter dem Einfluß zuwandernder Bäuerinnen und Bauern?

Vor einigen Monaten veröffentlichte die Wissenschaftszeitschrift *Science* eine Untersuchung, die nahelegt, daß tatsächlich Menschen aus dem Nahen Osten nach Europa eingewandert sind, aber seltsamerweise verschwinden anschließend die genetischen Spuren von deren Nachfahren. Das läßt jedoch auch darauf schließen, daß die zur DNA-Analyse benutzten Knochen keinen repräsentativen Querschnitt durch die damalige Bevölkerung Europas darstellen, woraus wir folgern müßten, daß jede DNA-Untersuchung der weiteren Vergangenheit nur mit großer Vorsicht zu interpretieren ist. Wolfgang Korn betrachtet in seinem Buch eine ähnliche Analyse anhand eines einzelnen Skeletts - und das ist doch nun arg wenig aussagekräftig!

So werden wir uns vorläufig damit bescheiden müssen festzustellen, daß die Verbreitung keramischer Kulturtypen nichts über die Herkunft ihrer Töpfer und Benutzerinnen aussagt und daß schon gar nicht klar ist, ob es neolithische Einflüsse waren, die zu den ersten Megalithbauten inspirierten. Doch unser unvollkommenes Wissen macht die Welt der Megalithkulturen nicht weniger interessant.



Spannend und lehrreich ist daher Wolfgang Korns Darstellung der verschiedenen Megalith-Typen, nämlich Dolmen und Ganggräber, Kultgräber und Tempelbauten, Hinkelsteine und Monumente wie die von Stonehenge. Wer jedoch glaubt, hierin Sternobservatorien oder astronomische Relikte ausmachen zu können, wird schnell von der Realität eingeholt. So ist von so manchem Monument bekannt, daß die heutigen Standorte einzelner Steine nicht die originalen sein können. Schon dies muß zur Vorsicht mahnen, erst recht, wenn wir bei einzelnen Menhiralleen aufgrund der mathematischen

Progression ganz willkürlich jede astronomische Deutung hineininterpretieren können.

Wolfgang Korn schiebt mit seiner Darstellung recht überzeugend diesen willkürlichen Inter-

pretationen einen Riegel vor. Alles in allem ist es ein aussagefähiges, zum Nachdenken anregendes und spannend zu lesendes Buch, ginge da nicht im Schlußkapitel das sakrale Element der Megalithkultur mit dem Autor durch. In einer Zeit, wo im globalen Dorf immer mehr Menschen zu Nomaden gemacht werden, stellt er die Frage nach den monumentalen Orten der Landschaftsgestaltung, die uns Anhaltspunkte innerer Ruhe zu geben vermögen und stellt hierzu ein doch arg skurriles Beispiel vor.

Das Buch *Megalithkulturen* mit dem Untertitel *Rätselfhafte Monumente der Steinzeit* von Wolfgang Korn ist letzten Herbst im [Theiss Verlag](#) erschienen; der reich bebilderte, 160 Seiten starke großformatige Band kostet bis Ende dieses Monats [Januar 2006] als Einführungspreis 34 Euro 90, ab nächsten Monat fünf Euro mehr.

*Abmoderation Katharina Mann*

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist demnächst nachzulesen auf der Internetseite [www.wkradiowecker.de.vu](http://www.wkradiowecker.de.vu).

Radio Darmstadt ist ein lizenzierter nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendeplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111  
wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: [http://waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw\\_60115.pdf](http://waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_60115.pdf)